

liebe Gertrud," sagte der Bischof, dem Mädchen gerührt beide Hände reichend.

Sie allein haben unserm Hause das Glück wiedergegeben, und deshalb müssen Sie mir schon das Recht einräumen, Sie als meine liebe Tochter zu betrachten und an Ihrer Stelle für die Ihrigen zu sorgen."

Gertrud fand keine Worte, um ihren Dank für so viel Güte auszusprechen, aber der innige Blick ihrer sanften Augen sprach beredter, als die schönsten Worte es vermocht hätten, die Gefühle ihres Herzens aus.

Und als sie kurze Zeit später in der kleinen Dorfkirche saß, um die Weihnachtsmesse anzuhören, da stimmte sie mit heißer, dankerfüllter Seele ein in den Jubelchor der Engel:

„Ehre sei Gott in der Höhe,  
Friede, Friede auf Erden  
Und den Menschen ein Wohlgefallen!"

---

## Hochmut kommt vor dem Fall.

(Mit Bild.)

Horst von Adler war ein bildhübscher Knabe von vielleicht zehn Jahren mit braunen Locken, großen dunkelblauen Augen, die fest und fröhlich in die Welt blickten.

Er war das einzige Söhnchen des Major von Adler, welcher sich mit seiner Frau und seinen beiden Kindern Horst und Ilse, auf das Land zurückgezogen hatte, nachdem er seine Stellung als Offizier aufgegeben.